

# Wenn ich Angst habe und es gefährlich ist, kann ich mit Gott sprechen

Eine religionspädagogische Anregung für die Kita

Die religionspädagogische Einheit: „Wenn ich Angst habe und es gefährlich ist, kann ich mit Gott sprechen“ wurde in der Kita St. Johannes in Montabaur-Horresen von der religionspädagogischen Fachkraft Sabine Papzien konzipiert und durchgeführt.

Um die Kinder zu tieferen Überlegungen zum Thema Beten und zu Aussagen zum eigenen Beten anzuregen, werden sie mit der biblischen Geschichte von Daniel in der Löwengrube zum Thema hingeführt. Diese Geschichte (Daniel 6,2-29) bietet für Kinder eine Vielfalt an Identifikationsmöglichkeiten. Dabei ist es wichtig, Kindern die Geschichte in einer kindgerechten Sprache und Form zu erzählen und sie zu elementarisieren. Nach Möglichkeit wird frei erzählt. Diese religionspädagogische Einheit ist für die Arbeit mit einer Gruppe von älteren Kindern (ab 5 Jahre) oder Vorschulkindern geeignet.

Kinder, welche an dem religionspädagogischen Angebot teilnehmen möchten, versammeln sich gemeinsam im Raum und suchen sich einen Sitzplatz. In der Mitte liegt ein zusammengefaltetes Rundtuch. Wenn jedes Kind einen Platz gefunden hat, singen alle gemeinsam das Lied: „Gott ist mitten unter uns“.

Die Gruppenleitung geht mit dem Tagesklang durch die Runde, um die Kinder auf das Kommende einzustimmen. Zwei Kinder entfalten zusammen das Rundtuch. In dem Tuch befinden sich Bausteine in unterschiedlichen Formen und Farben. Die Kinder werden angeregt aus diesen Materialien den Eingang eines Palastes (eines großen, schönen Hauses, in dem Könige und Königinnen wohnen) zu bauen. Dabei bestimmen die Kinder die Form und Farbe selbst.

Die Gruppenleitung stellt die Impulsfrage: „Wer könnte in diesem Palast leben?“ Die Kinder spekulieren und stellen Vermutungen an.

Nun wird König Darius vorgestellt und in den Eingang des Palastes gestellt (es können für die Figuren der Erzählung biblische Erzählfiguren, aber auch Holzkegel oder Legematerial verwendet werden). Eine Gruppe von Menschen wird ebenfalls zum König gestellt, sie sind die Berater des Königs, unter ihnen befindet sich auch Daniel.

Jetzt wird den Kindern die Erzählung von Daniel in der Löwengrube in Abschnitten frei erzählt. Die Kinder werden angeregt die Figuren entsprechend der Geschichte auf das Rundtuch zu setzen:

„Daniel ist der beste Berater und steht dem König immer zur Seite. Die anderen Berater stehen abseits und verschwören sich gegen Daniel, weil sie eifersüchtig sind. Sie bemerken, dass Daniel jeden Tag zu Gott betet und haben die Idee, dass sie ihn damit in Schwierigkeiten bringen können. Die Berater erinnern den König daran, dass alle Menschen 30 Tage lang nur bei ihrem König etwas erbitten dürfen, bei keinem anderen Menschen und auch nicht bei Gott, ansonsten verstoßen sie gegen die Regel und müssen in die Löwengrube.“

Mit den Kindern wird aus braunen Tüchern eine Grube gelegt, in die Grube wird ein Stofflöwe gesetzt. Die Kinder können den Löwen beschreiben: Wie sieht ein Löwe aus, welche Eigenschaften hat ein Löwe? Es wird weiter erzählt: „Daniel betet trotzdem weiter zu Gott und das bekommen die Berater mit und verraten ihn beim König. Der König ist bestürzt, weil er Daniel sehr mag, hat aber keine Chance ihn zu retten. Also muss Daniel in die Grube.“

Ein Kind setzt die Danielfigur zu dem Stofflöwen in die Grube. Gemeinsam überlegen die Kinder wie Daniel sich fühlt, dass er wohl Angst hat. Die Kinder beschreiben, ob und in welchen Situationen sie selbst schon mal Angst gehabt haben. Es wird weiter überlegt, was Daniel in seiner Angst nun tut. Es wird spekuliert, dass

Daniel wohl auch jetzt mit Gott spricht, da er ja immer mit Gott spricht und ihm von seiner Angst in der Grube bei dem Löwen erzählt.

Weiter wird überlegt, was Daniel wohl genau zu Gott sagt, was er betet. Die Kinder der Gruppe äußern ihre Gedanken dazu:

„Lieber Gott befreie mich aus der Grube, denn ich habe Angst.“ „Erlöse mich vor dem bösen Löwen.“ „Gott, ich habe Angst, sei bei mir.“ „Hol mich hier aus der Grube raus, lieber Gott.“

Für jeden Gebetssatz, den die Kinder formulieren, wird symbolisch ein Stein zwischen Daniel und den Löwen auf das Rundtuch gelegt, so wächst eine Mauer. Jetzt wird eine Figur, die als Engel erkennbar ist dazu gestellt. Die Kinder überlegen, was der Engel zu Daniel sagt. Symbolisch werden zu den Aussagen der Kinder

Herzen auf die Mauer gelegt. Anschließend wird der Löwe zum Schlafen hingelegt. Daniel ist gerettet, er und der König sind glücklich.

Es wird gemeinsam überlegt, in welcher Situation jedes Kind zu Gott beten kann: „Wenn ich Angst habe.“ „Wenn ich alleine bin.“ „In gefährlichen Situationen.“ Aber auch: „Wenn ich froh bin und es mir wieder gut geht.“

Zur Vertiefung und Erinnerung erhalten die Kinder ein Kärtchen mit einem Engel. Auf dem Kärtchen steht: „Guter Gott, Du bist bei mir, wenn ich Angst habe. Gib bitte auf uns alle Acht.“ Die Kinder sprechen gemeinsam das Gebet. Zum Abschluss singt die Gruppe das Lied: „Wege gehen.“ Um die Einheit zu beenden, geht die Gruppenleitung mit dem Tagesklang durch die Runde.